

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 344. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Plots 4.—, wöchentlich Plots 1.—; Ausland: monatlich Plots 7.—, jährlich Plots 84.—. Einzelnummer 15 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petelinauer 109. Telephon 136-90. Postfachkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30-3.30.

Anzeigenpreise: Die nebengespartene Mittelmeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespartene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebot 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Plots; falls diesbezügliche Anzeige aufgeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag. 11. Jahrg.

London - Paris - Berlin.

Fortsetzung der diplomatischen Besprechungen.

London, 12. Dezember. Der englische Botschafter in Paris, Lord Tyrrell, der am Dienstag wieder von London nach Paris zurückgekehrt ist, wird dort die diplomatische Aussprache mit der französischen Regierung über die Lage fortsetzen.

Der englische Botschafter in Berlin ist über die Londoner Besprechungen auf dem laufenden gehalten worden, so daß er die Verhandlungen in Berlin weiterführen und die deutsche Regierung von der englischen Auffassung unterrichten kann. Die deutschen Ausgleichsansprüche, so sagt man, werden in London in all ihren Rückwirkungen eingehend untersucht. Die Erwägungen seien aber noch nicht zum Abschluß gekommen.

In London wird die Auffassung vertreten, daß es sich um äußerst schwierige Besprechungen handle, die durch das Zusammentreffen von politischen Fragen und Abrüstungsfragen und angesichts der ungewissen Stellung des französischen Kabinetts noch verwickelter geworden seien. Im Hinblick auf ihre grundlegende Bedeutung für die Zukunft Europas bedürften diese Probleme einer vorsichtigen Behandlung, damit der Verhandlungsfaden nicht abreiße.

Bei dieser Lage rechnet man in Berliner Kreisen damit, daß die diplomatischen Besprechungen sich zunächst mindestens bis zum Zusammentritt des Völkerbundes Ende Januar hinziehen werden.

Noch keine Entscheidung der französischen Regierung.

Paris, 12. Dezember. Außenminister Paul-Boncour erstattete am Dienstag vor dem Ministerrat, der unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten zusammengetreten war, einen umfassenden Bericht über die auf diplomatischem Wege mit Deutschland gepflogenen Unterhandlungen sowie über den Meinungsaustausch mit anderen Ländern, der diese Unterredungen begleitet hat. Aus der amtlichen Mitteilung über den Ministerrat geht hervor, daß am Dienstag noch kein Beschluß gefaßt worden ist, sondern daß erst der nächste Ministerrat über die auf dem eingangs erwähnten Wege ermittelten Informationen beraten wird.

Das Rätselraten der Presse.

Die Besprechung des französischen Botschafters mit Hitler.

Paris, 12. Dezember. Die Unterredung, die der französische Botschafter in Berlin, Francois Poncet, am Montag in Gegenwart des Reichsaußenministers von Neurath mit Reichskanzler Hitler hatte, wird von der Pariser Presse mehr oder weniger ausführlich kommentiert, obgleich man nur Vermutungen aussprechen kann, da sowohl die französische Regierung als auch der französische Botschafter größte Zurückhaltung üben.

Die Morgenblätter und vor allem der „Petit Parisien“ und das „Echo de Paris“ sind der Ansicht, daß Francois Poncet den Reichskanzler dahin verständigt habe, daß die französische Regierung den Standpunkt Deutschlands in der Abrüstungsfrage nicht teile und die gelegentlich der Unterredung vom 24. November von Hitler angeblich aufgestellten Forderungen nicht als Verhandlungsbasis anerkennen könne.

Der „Petit Parisien“ hält es nicht für ausgeschlossen, daß die Unterredung sich zum größten Teil um die Frage der nationalsozialistischen Verbände drehte und daß der französische Botschafter um Aufklärungen gebeten hat, die die französische Regierung bei den bevorstehenden Besprechungen mit dem englischen Botschafter Lord Tyrrell und dem tschechoslowakischen Außenminister Beneš zu verwerten beabsichtigt. Auch in der Frage einer vorzeitigen Rückgabe des Saargebietes habe Frankreich nur eine negative Antwort erteilen können, weil das Saargebiet dem Völkerbund unterstehe. Nur die zukünftigen wirtschaftlichen Beziehungen im Saargebiet könnten zwischen Berlin und Paris verhandelt werden. Das Blatt weist schließlich noch darauf hin, daß es sich bei all diesen Unterredungen noch nicht um deutsch-französische Verhandlungen handle, sondern man vorläufig noch prüfe, ob solche Verhandlungen möglich seien.

Der „Matin“ glaubt, daß der französische Botschafter Hitler eine Reihe von Fragen über die deutsche Stellungnahme zum Münchener Abkommen vorgelegt habe. Der Reichskanzler habe, wie das Blatt weiter wissen will, den Botschafter um Aufklärung über die Absichten Frankreichs im Hinblick auf den bevorstehenden Besuch des tschechoslowakischen Außenministers und auf die angekündigte Reise des französischen Außenministers in die Balkanländer, nach Polen und Rußland gebeten. Francois Poncet habe dem Reichskanzler versichert, daß Frankreich gegenüber Deutschland keine Einkreisungspolitik betreiben werde. Er habe aber gleichzeitig unterstrichen, daß seine Regierung fest am Völkerbund halte, was allerdings unmittelbare deutsch-französische Verhandlungen nicht ausschließe.

London, 12. Dezember. Ueber den Inhalt der Unterredung zwischen Hitler und dem französischen Botschafter glaubt Bertinax im Londoner „Daily Telegraph“ folgende Verhandlungspunkte andeuten zu können: Francois Poncet habe den Reichskanzler verständigen sollen, daß nach Ansicht der französischen Regierung eine deutsche Müstungsausgleichsforderung wahrscheinlich nicht zu einer Einigung führen könne. Der französische Botschafter sei im übrigen nicht ermächtigt worden, um weitere Aufklärung zu bitten, denn die französische Regierung neige zu der Ansicht, daß eine derartige Bitte als eine Annahme der zur Erörterung stehenden Grundfrage, nämlich des deutschen Rechtes auf Wiederaufrüstung (falls die anderen nicht abrüsten) ausgelegt werden könne.

Der italienische Besuch in Berlin.

Berlin, 12. Dezember. Der italienische Staatssekretär im auswärtigen Amt Suvich ist am Dienstag früh mit dem Münchener Schnellzug in Berlin eingetroffen. Auf dem Anhalter Bahnhof hatten sich zu seinem Empfang eingefunden der Staatssekretär im auswärtigen Amt von Bülow und andere Vertreter der Behörden sowie der italienische Botschafter Cerutti und seine Herren. In Begleitung des Staatssekretärs Suvich befanden sich Legationssekretär Cosmelli und der Konsul Principe del Dorado. Der Staatssekretär begrüßte dann noch eine Jugendgruppe des italienischen Faschio in Berlin, die auf dem Bürgersteig in Uniform und mit ihrer Fahne Aufstellung genommen hatte.

Benol hält gewisse Reformen für möglich

London, 12. Dezember. Der Generalsekretär des Völkerbundes, Benol, hat am Dienstag eine längere Besprechung mit dem englischen Außenminister Sir John Simon und war später der Gast der ausländischen Pressevereinigung, bei der er eine längere Rede über die Krise des Völkerbundes hielt. Er deutete, wenn auch mit großer Zurückhaltung an, daß gewisse Reformen des Völkerbundes durchaus möglich und vielleicht auch notwendig seien.

Litwinow empfing Radolny.

Moskau, 12. Dezember. Außenkommissar Litwinow empfing am Montag den deutschen Botschafter Radolny zum erstenmal nach dessen Amtsantritt. In der Unterredung wurden sämtliche politischen und wirtschaftlichen Fragen beider Länder besprochen.

Sechs sozialistische Mandate in Biala.

Trotzdem die sozialistische Liste in zwei Bezirken ungültig erklärt wurde.

Am Sonntag fanden auch in Biala bei Bielitz die Stadtverordnetenwahlen statt. Die sozialistische Liste, auf welcher Vertreter der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei und der PPS standen, wurde aber nur in 3 Bezirken zugelassen, während sie in 2 Bezirken für ungültig erklärt wurde. In diesen 3 Bezirken errangen die Sozialisten 6 Mandate, während der Regierungsbund nur ein Mandat, die bürgerlichen Deutschen 2 und die Endecja auch nur ein Mandat erringen konnten. Beinahe hätten die Sozialisten noch ein weiteres Mandat erreicht, es fehlten hierzu nur noch 20 Stimmen. Von der gemeinsamen Liste der deutschen und polnischen Sozialisten wurden gewählt: Gen. Pajont, Byż, Klimeczak, Mendzak, Wasel und Kauderna. Die Wahlbeteiligung betrug 65 Prozent. Das Gesamtergebnis der Wahlen ist folgendes: Regierungsbund zusammen mit den Juden — 12 Mandate, Sozialisten — 6, Deutschbürgerliche — 5, Endecja — 1 Mandat.

Die Sanacja ist sehr niedergedrückt, daß es ihr nicht gelungen ist, die Mehrheit zu erreichen. Wie wäre das Ergebnis aber erst, wenn die Sozialisten in allen 5 Bezirken zugelassen worden wären?

PPS. übt Wahlenthaltung in Neu-Sandez und Stanislaw.

In Neu-Sandez (Klempoln), wo am Sonntag ebenfalls die Gemeindevahlen stattfanden, wurden in zwei Bezirken die Wahllisten der PPS für ungültig erklärt, während in den übrigen zwei Bezirken die Spitzenkandidaten von der PPS-Liste gestrichen wurden. Angesichts dessen hat es die PPS vorgezogen, sich aus der Wahl gänzlich zu ziehen, da eine solche Wahl ja sowieso nicht dazu angetan ist, dem Willen der Bevölkerung Rechnung zu tragen. Da die PPS in Neu-Sandez die einzige Partei gemessen ist, die sich der Sanacja entgegenstellte, hatte diese bei der Wahl überhaupt keinen Gegner mehr und nahm daher alle Mandate in Besitz. Das Krakauer Sanacjablatt „J. R. C.“ schreibt darum auch, daß in Neu-Sandez das Interesse für die Wahl nur sehr gering gewesen ist.

Auch in Stanislaw, wo die Wahllisten der PPS in drei Bezirken, und zwar gerade in den von den Arbeitern am meisten bewohnten, für ungültig erklärt wurden, haben die Sozialisten strikte Wahlenthaltung geübt.

Interpellationen der Opposition im Sejm

Die Oppositionsparteien hatten für die vorgestrige Sejmigung eine Reihe Interpellationen und Anträge vorbereitet, die jedoch wegen der kurzen Dauer der Sitzung nicht mehr eingebracht werden konnten. Die Sitzung dauerte nämlich nur 12 Minuten, wovon 8 Minuten der Angelegenheit der Breslauer Häftlinge gewidmet wurden. Der Sejmklub der Volkspartei hatte zwei umfangreiche Anträge in Sachen der Pazifizierungsaktion in Klempoln eingebracht, überdies liefen Anträge der Volkspartei und des Nationalen Klubs in Sachen der zahlreich vorgekommenen Ungültigerklärungen der Oppositionslisten bei den Gemeindevahlen ein. Der Nationale Klub hat außerdem eine Reihe Interpellationen wegen einigen Verhaftungen und wegen zahlreicher Pressekonfiskationen in Pommern im Zusammenhang mit den Selbstverwaltungswahlen eingebracht.

Die Ruhentommission einberufen.

Auf Grund der Forderung der Oppositionsabgeordneten hat der Vorsitzende der Ruhentommission des Sejm, Fürst Radziwill, die Kommission für Freitag, den 15. Dezember, einberufen. Diese Sitzung dürfte eine interessante Aussprache bringen.

Belgien baut keine Grenze aus.

Brüssel, 12. Dezember. Der belgische Senat genehmigte mit 80 gegen 59 Stimmen die Bewilligung von 759 Millionen Franken zum Ausbau der Grenzverteidigungsanlagen.

Das Budget in der Sejmkommission.

In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Sejm stand das Budget des Sejm und Senats zur Beratung. Im großen und ganzen wiesen die gestrigen Kommissionsberatungen keinerlei interessante Momente auf. Der Referent, Abg. Wierzbicki (BB) unterstrich, daß die Ausgaben für diesen Budgetteil in den letzten sechs Jahren von 8 619 544 Zloty auf 6 040 450 Zloty herabgesetzt worden sei. Die Einnahmen betrügen 229 730 Zloty und seien um 19 580 Zloty niedriger als im vorigen Jahre. Der Referent brachte einen Antrag ein, die Personalausgaben des Senats um 6550 Zloty zu erhöhen. In der Debatte nahm als einziger Oppositionsredner der Abg. Kordecki vom Nationalen Klub das Wort. Er erinnerte u. a. an die Mißbräuche des Angestellten der Sejmkanzlei Waltus, der 8000 Zloty unterschlagen habe. Der Defraudant habe dabei im „Strzelac“ und im Legionärverband eine bedeutende Rolle gespielt. Der Abg. Gutten-Czapki (BB) sagt, daß die Senatoren und Abgeordneten während der Nationalversammlung ihre Stimmen nicht in eine Urne, sondern in einen Lehmtopf gesteckt hätten. Seiner Meinung nach müßte ein Preisauschreiben für die Anfertigung einer solchen Wahlurne für die Nationalversammlung veröffentlicht werden.

Das Budget des Sejm und Senats wurde mit der Verbesserung des Referenten angenommen.

In der Nachmittagsitzung der Budgetkommission stand das Budget des Post- und Telegraphenministeriums zur Beratung. In der Debatte wies der Abg. Regier (BB) u. a. darauf hin, daß Briefe zensuriert und angeblich telephonische Gespräche abgehört werden. Der Abg. Kosmarin (Jüdischer Klub) trat für eine Herabsetzung des Post- und Telegraphentarifs ein. Der Abg. Tebinka (BB) erklärte, daß die aus Schweden und Norwegen in Ödningen ankommenden Briefe stets geöffnet seien, was aus geschäftlichen Konkurrenzgründen geschehe. Der Redner verlanote die Anwendung von Gegenmaßnahmen gegen diese Uebertretung internationaler Vorschriften. Es sprachen noch die Abgeordneten Dobrunski (BB), Lucki (Ukrainer) und Wagner (BB). Das Budget des Postministeriums wurde sodann angenommen und die Sitzung geschlossen.

Kommunale Wirtschaft lebt in der sozialen Versicherungsanstalt.

Einer Delegation der Union der Verbände geistiger Arbeiter erklärte der Vizeminister im Fürsorgeministerium Dr. Duch, daß die Anfang 1934 neu zu schaffende zu armengelegte soziale Versicherungsanstalt Regierungskommissionen unterstellt werden wird. Erst für später ist die Berufung von Revisions- und Kontrollkommissionen vorgesehen. Dann werden beratende Körperschaften für die Kommissare bestellt (nicht gewählt! Die Red.) werden. Als Schlusstappe ist die Wahl von Selbstverwaltungsinstanzen vorgesehen. Wann aber die Selbstverwaltung in der sozialen Versicherungsanstalt eingeführt werden wird, verriet der Vizeminister nicht.

Henderons Kampf für Abrüstung

Die Versprechungen müssen realisiert werden.

London, 12. Dezember. Eine Rede Henderons vor dem Unterhausauschuß für auswärtige Angelegenheiten im Anschluß an die Ausführungen des Generalsekretärs des Völkerbundes Avenol hat in englischen Abgeordnetekreisen großes Aufsehen erregt. Von vielen konservativen Abgeordneten wurde die Rede, deren Wortlaut nicht veröffentlicht wurde, als ein Angriff gegen Frankreich bezeichnet.

Henderon sagte u. a., man müsse sich die Erfahrungen, die Deutschland gemacht habe, vor Augen halten, bevor man das neue Deutschland einer Kritik unterziehe.

Deutschland sei 15 Jahre lang von den Siegermächten niedergehalten worden. Man habe Deutschland die Gleichberechtigung versprochen, aber selbst jetzt habe man ihm noch keine Gelegenheit gegeben, um die Beschwerden Deutschlands wieder gutzumachen. Das Ergebnis sei, daß die deutsche Erhebung eine unübersehbare Kraft geworden sei.

Man müsse die Umstände in Betracht ziehen, die Deutschlands Austritt aus dem Völkerbund veranlaßt haben.

Der Fehlschlag der Abrüstungskonferenz würde ein verheerendes Mißlingenswettrennen zur Folge haben.

Henderon wies auf die Schwierigkeiten hin, eine Vereinbarung zwischen 64 Staaten über eine Abrüstungsvereinbarung zu erreichen. Diese Schwierigkeiten seien durch wiederholte Regierungswechsel bei den hauptsächlichsten Mächten erhöht worden. So habe es während der Lebenszeit der Abrüstungskonferenz 7 Regierungswechsel in

Frankreich und 4 in Deutschland gegeben.

„Daily Telegraph“ schreibt, konservative Parlamentsmitglieder betrachteten den allgemeinen Ton der Rede Henderons als ausgesprochen antispanisch. Er habe die Hilfe, die die Vereinigten Staaten und Sowjetrußland geleistet hätten und ebenso die Unterstützung durch die deutschen Vertreter bis zu der Zeit ihrer Zurückziehung der Konferenz anerkennend hervorgehoben.

Gömbös' Ablage an Beneß.

Keine Beteiligung Ungarns am Donaustaatenbündnis ohne Vertragsrevision.

Budapest, 12. Dezember. Ministerpräsident Goombos antwortete am Dienstag in einer Rede auf die Äußerungen des tschechischen Außenministers Dr. Beneß in Raßchau. Er sei nicht bereit, die Angebote Beneßs anzunehmen. Vorbedingung für den Frieden in Europa sei die Beseitigung der Ungerechtigkeiten aus den Friedensverträgen. Eine Teilnahme Ungarns an einem Bund der Donaustaaten unter Beneßs Führung komme nicht in Frage. Ungarn sage seine Mitarbeit gern zu, vorerst müsse aber Ungarns gerechter Standpunkt anerkannt werden. Es gehe zurzeit ein politisches Ballspiel vor sich. Wenn Beneß persönlichen Willen zeige, so schlage Titulescu den Ball um so stärker. Goombos meinte zum Schluß, daß in Europa eine geeignete Atmosphäre für eine friedliche Revision im Entstehen sei.

Wieder Ruhe in Spanien.

Der Aufstandsversuch mißglückt. — Die Rede für die Regierung Verraur.

Madrid, 12. Dezember. In der Nacht zum Dienstag ist es der Regierung durch Einatz starker Kavallerie- und Infanterieabteilungen gelungen, den Aufstand im Gebiet von Logrono zu unterdrücken. Auch in Saragossa konnte im Laufe der letzten 12 Stunden die Aufständischen, die sich hinter Barrikaden und auf dem Bahnhof versammelt verteidigten, durch das Einrücken von Maschinengewehrtruppen geschlagen werden. In Sevilla wurde ein geplantes Eisenbahnstreik im Keime erstikt. Der Valencia erhaltenen Rüge und Kraitwagen zahlreiche Schüsse aus dem Hinterhalt. Den Erklärungen des Innenministeriums zufolge handelt es sich bei diesen Zwischenfällen, wie sie auch noch aus anderen Provinzen oemdet worden lediglich um die letzten Auskänge des Aufstandes, so daß

der Revolutionsversuch nunmehr endgültig als gescheitert angesehen werden könne.

Aus den Meldungen der in das Aufstandsgebiet entsandten Berichterstatter der Madrider Zeitungen geht hervor, daß die Kämpfe der letzten 3 Tage ganz im Stile des afrikanischen Kleinrieges geführt wurden und an die Truppen die größten Anforderungen stellten.

Madrid, 12. Dezember. Im Laufe des Dienstag ist der größte Teil Spaniens wieder zur Ruhe gekommen. Die Schnellgerichte haben bereits mit ihrer Arbeit eingesetzt. Das Militär ist zurückgezogen worden. Lediglich in La Corona und Granada gelang es den Syndikalisten noch, zwei Kirchen anzuzünden. In Ferrol, wo sich die gesamten Werftarbeiter in Stärke von 3000 Mann im Streik befinden, und in Pamplona kam es zu kleineren Zusammenstößen mit der Polizei. In Gijon dauert der Streik weiter, während in Saragossa, dem Hauptbrandherd, die Ruhe wieder hergestellt wurde, ebenso wie in Barcelona. Auch in Madrid hat die Aufforderung zum Generalfreik kein Gehör gefunden. Von Ferrol aus wurde ein Kreuzer als Vorbeugungsmaßnahme nach San Sebastian entsandt.

Die gesamten Rechtsparteien haben im Parlament eine Erklärung abgegeben, daß sie sich angesichts der anarcho-syndikalistischen Revolutionsversuche restlos hinter die augenblickliche Regierung stellen. Man nimmt an, daß die neue Regierung Verraur am kommenden Freitag gebildet werden wird.

Mißglückter Bombenanschlag in Spanien.

Madrid, 12. Dezember. In einem Vorort von Madrid veruchte ein der syndikalistischen Gewerkschaft angehörender Maurer einen Bombenanschlag auf einen vollbesetzten Straßenbahnwagen. Geistesgegenwärtig brach jedoch der Wagenführer rechtzeitig und konnte eine Katastrophe verhindern. Polizisten verfolgten den Verbrecher in ein Haus flüchtete, wo er erschossen wurde.

Sozialisten boikottieren die rumänischen Wahlen.

Budapest, 12. Dezember. Die Zeitung der sozialistischen Partei hat am Dienstag beschlossen, sich an den Wahlen nicht zu beteiligen, da die Einreichung der Wahlvorschläge an vielen Stellen verhindert worden sei.

Schwere Unruhen in der Sowjetmongolei

Tokio, 12. Dezember. Wie das japanische Kriegsministerium mitteilt, sind in der äußeren Mongolei schwere Unruhen gegen die Sowjet Herrschaft und die Kommunisten ausgebrochen. Das Unruhegebiet liege zwischen Ulan Bator (Urga) und Kelun. Sämtliche Sowjetbehörden sollen ermordet oder geflüchtet sein. Wie weiter mitgeteilt wird, sollen besonders ausgesuchte Truppen der OGPU eingesetzt werden, um den Aufstand niederzuschlagen.

Der 10-Minuten-Reichstag.

Alles vollzogen sich wie am Schnürchen.

Berlin. Die Eröffnungssitzung der nationalsozialistischen Reichstags, die 3 Uhr nachmittags begann, dauerte knapp zehn Minuten und war im wesentlichen ausgefüllt mit der Ansprache des Reichstagspräsidenten Göring und der Konstituierung der Reichstagsinstitutionen. Der Reichstag hat es dem Präsidenten überlassen, den Zeitpunkt der nächsten Sitzung festzulegen.

Die Publikumstribünen waren voll besetzt. In der Diplomatenloge sah man Vertreter der fremden Mächte, darunter auch den heute früh eingetroffenen italienischen Staatssekretär Cuvich. Im Parkett die rein männliche Volksvertretung im braunen, schwarzen und grauen Rock der SA, der SS und des Stahlhelm.

Die Sitzung wurde gemäß der abgeänderten Geschäftsordnung vom Präsidenten des letzten Reichstages Göring eröffnet. Göring gibt die Namen der entschlussten Abgeordneten bekannt, unter denen sich auch der Abg. Dr. Eugenbergr befindet (!).

Abg. Dr. Fried schlägt vor, durch Zuzug zu wählen: Zum Präsidenten des Reichstags den bisherigen Präsidenten des preußischen Landtags Abg. Kerrl, zum weiteren Stellvertreter den bisherigen Präsidenten des bayrischen Landtags Abg. Esser und zum 3. Stellvertreter den Abgeordneten Dr. v. Stauß. Die vorgeschlagenen Mitglieder des Präsidiums werden einstimmig durch Erheben von den Sitzen gewählt. Sie erklären sich zur Annahme der Wahl bereit.

Hierauf werden die Schriftführer in der vom Präsidenten vorgeschlagenen Zusammenstellung einstimmig gewählt.

Präsident Göring weist darauf hin, daß der Welteternrat bereits gebildet ist. Es gehören ihm u. a. die Abgeordneten Dr. Gbbels, Heß, Dr. Eugenbergr, Rute, Dr. Ley, v. Papen, Graf v. Helldorf, Selbte an.

Der Präsident erhält die Ermächtigung, die Ausschüsse im Einvernehmen mit dem Fraktionsvorsitzenden

Dr. Fried zu bilden und ebenso die Beiräte bei den verschiedenen Reichsministerien zu bestimmen. Ferner wird dem Präsidenten die Ermächtigung gegeben, Zeitpunkt und Tagesordnung der nächsten Sitzung selbst zu bestellen.

Präsident Göring hielt dann eine kurze Ansprache in der er u. a. hinwies, daß er infolge Abwesenheit des Reichskanzlers Hitler auch seine Ausführungen zur Lage auf jenen Tag zurückstelle, an dem der Reichskanzler im Reichstag das Wort ergreifen werde, und schloß die Sitzung, an deren Schluß das dreifache „Sieg-Heil“ nachschloß.

Der Naziterror in Oesterreich.

Wien, 12. Dezember. Nationalsozialisten sprengten heute im zweiten Bezirk in Wien eine Telefonzelle in die Luft. Der angerichtete Schaden beträgt 1000 Schilling.

Wie der Polizeibericht meldet, sind heute 10 führende Nationalsozialisten in das Konzentrationslager in Mollersdorf eingeliefert worden.

Mahnahmen des Schah von Persien.

London, 12. Dezember. Der Schah von Persien hat seit der Verhaftung des persischen Kriegsministers Sardar Assad und 16 seiner Verwandten und Anhänger Ende November weitere Maßnahmen gegen Mitlieder des Bakhtiari-Stammes getroffen. Zwei Bakhtiari-Abgeordnete, und zwar Amir Jang, der Bruder Sardar Assads, und Amir Ahna sind ihrer parlamentarischen Immunität verlustig erklärt worden. Sie sollen sich an Mordanschlägen zur finanziellen Schädigung des persischen Staates beteiligt haben. Ein anderer Abgeordneter, der Führer des radikalen Farz-Stammes in Südpersien, ist ebenfalls verhaftet worden. Der Schah ist von einer Rundreise durch Nordpersien zurückgekehrt und wird demnächst Khuzistan besuchen.

Radio-Stimme.

Mittwoch, den 13. Dezember 1933.

Polen.

Lodz (233,8 M.).

11.40 Pressestimmen, 11.50 Laufende Mitteilungen, 11.57 Warschauer Zeitzeichen und Krakauer Janfare, 12.05 Konzert, 12.30 Mittagspause, 12.35 Wetterbericht, 12.38 Salonmusik, 13. Pause, 15.25 Exportbericht, 15.30 Bericht der Lodzger Industrie- und Handelskammer, 15.40 Duettgesang, 16.10 Hörspiele für Kinder, 16.40 Briefkasten der Schützen, 17.35 Klavierrezital, 17.50 Theaterrepertoire und Lodzger Berichte, 18. Vortrag, 18.20 Schallplatten, 19. Programm für den nächsten Tag, 19.05 Allerlei, 19.25 Vortrag, 19.40 Sportberichte, 19.47 Abendpresse, 20. Plauderei, 20.15 Konzert, 22. Vortrag, 22.20 Tanzmusik, 23. Wetter- und Polizeibericht, 23.05 Tanzmusik.

Ausland.

Königsbrunnshausen (938,5 Hz, 1635 M.).

12.05 Schallplatten, 13. Schallplatten, 14.55 Kinderlieder-Singen, 16. Nachmittagskonzert, 17.25 Zur Unterhaltung, 18. Orgelkonzert, 20.10 Hörfolge: „Schlepper, Segler und Barkassen“, 21.20 So tanzte man früher an der schönen grünen Spree, 23. Zur Unterhaltung.

Heilsberg (1085 Hz, 276 M.).

11.30 Mittagskonzert, 15.30 Kinderfunk, 16. Nachmittags-

konzert, 17.30 Robert Schumann: Streichquartett N. 40, Werk 41, Nr. 1, 19 Stunde der Nation, 21 Anton-Brudner-Abend, 22.30 Tanzmusik.

Leipzig (770 Hz, 390 M.).

12. Mittagskonzert, 13.25 Schallplatten, 16. Konzert, 17.10 Zu Unrecht unbekannt. Eine hausmusikalische Wiedererweckung, 20.10 Hörspiel: „Die Flucht in die Heimat“, 21.10 Oesterreichische Volksmusik, 22.30 Nachmittagskonzert.

Wien (581 Hz, 517 M.).

11.30 Schallplatten, 12. Mittagskonzert, 13.10 Mittagskonzert, 15.50 Schallplatten, 16.25 Jugendsunde, 17.20 Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart, 19. Militärmusik, 20.30 Heibel-Abend, zum 70. Todestag, 22.45 Tanzmusik.

Prag (617 Hz, 487 M.).

11. Schallplatten, 12.10 Schallplatten, 12.35 Orchestermusik, 13.40 Schallplatten, 15.30 Schallplatten, 16. Unterhaltungsmusik, 17.35 Schallplatten, 19.25 Lustspiel: „Zwei Besten“, 20.05 Dritte Sinfonie D-Moll von Gustav Mahler.

Übertragung der „Wilde Biene“ aus dem Städtischen Theater.

Die Leitung der Lodzger Radiostation ist mit dem Städtischen Theater übereingekommen, daß von jeder im

Theater zur Aufführung gelangenden Premiere einige Fragmente durch Rundfunk übertragen werden. Am Donnerstag, dem 14. Dezember, zwischen 17.40 und 18 Uhr, werden Teile der Komödie „Die wilde Biene“ von Morstin durch die Lodzger Sendestation übertragen werden.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Chojny. Preispreferenz. Am kommenden Sonntagabend, dem 16. Dezember, ab 9 Uhr abends findet im Parteilokal der Ortsgruppe Chojny, Ryka 36, ein Preispreferenzabend statt. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Gewerkschaftliches.

Achtung, Delegierte!

Sonntagabend, den 16. Dezember, um 6 Uhr abends, im Lokal Podlesna 26: allgemeine Delegiertenkonferenz. Vollzähliges Erscheinen erforderlich.

Verlagsgefellschaft „Volkspreße“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptkassier: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck „Prasa“ Lodz, Petrikauer 101.

<p>Rakieta Sienkiewicza 40</p> <p>Heute und folgende Tage Der frauenhafte Dr. Jekyll</p> <p>Carola Lombard</p> <p>in dem ungewöhnlichen Film, der Frankenstein noch übertrifft</p> <p>Geheime Mächte</p> <p>Außer Programm: Paramount-Wochenschau.</p>	<p>Przedwiośnie Zeromskiego 74/76 Ecke Kopernika</p> <p>Heute und folgende Tage Der größte exotische Film aus dem Leben der malerischen Dschungeln u. d. Titel:</p> <p>Erlaubt uns zu leben</p> <p>In der Hauptrolle der bekannte Forscher und Jäger Frank Bud.</p> <p>Nächstes Programm: „Im Geheimdienst“</p> <p>Beginn täglich um 4 Uhr, Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.09, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungskupons zu 70 Groschen Sonntag, den 16. und Sonntag, den 17. Dez., Frühvorstellungen für die Jugend</p>	<p>Corso Zielona 2/4</p> <p>Heute und folgende Tage Großes Doppelprogramm</p> <p>I. Todesgeschwader mit O'Brien, Bellamy Gloria Stuart</p> <p>II. Tom Mix im großen Sensationsfilm Die Nacht des Schreckens</p>	<p>Metro Adria Przejazd 2 Główna 1</p> <p>Heute und folgende Tage John, Ethel und Lionel Barrymore im monumentalen Film Die letzte Zarin</p> <p>Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonntagabends und Sonntags um 12 Uhr.</p>	<p>Sztuka Kopernika 16</p> <p>Heute und folgende Tage Ein Film aus der goldenen Serie 1933/34. Der neue Welterfolg des genialen Paares Fred. March und Claud. Colbert im schönsten Film der Saison Der königliche Liebhaber</p> <p>Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonntagabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr</p>	<p>Reister für Anzüge, Kleider und Paletots billig bei J. WASILEWSKA Piotrkowska 152</p> <p>Junges, liebes Fräulein sucht eine Maturistin sowie Konversation und Unterricht in deutscher Sprache. Schriftliche Offerten unter kask, skrytka pocztowa 3.</p> <p>Alte Gitarren und Geigen kaufe und repariere auch ganz zerfallene Musikinstrumentenbauer J. Hübner Alexandrowska 64</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Unsere Unterstützungskasse (Hilfskasse in Sterbefällen)

Am 11. Dezember verstarb das Mitglied unserer Kasse, Herr

August Wolf

im Alter von 70 Jahren.
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. Dezember, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, Segielniana 54 aus, statt.

Der Vorstand der U. U. K.

Weihnachts- u. Geburtstagsgeschenke
in Glas und Porzellan kauft man am billigsten direkt in der Porzellanmalerei
K FRE GANG, jun.
Byzosa 32, Ecke Rawotstr.

Aufschriften u. Monogramme f. Vereine u. Restaurationen werden u. Wunsch u. Muster ausgeführt

Ortsgruppe Lodz-Ost der DSAF.

Am Sonntagabend, dem 16. Dezember 1933, findet in unserem Lokale Pomorska 129 die

Weihnachtsbescherung

armer deutscher Kinder statt. Beginn pünktlich 7 Uhr. Unsere Mitglieder sowie Freunde sind hierzu herzlich eingeladen. Aufführung eines Weihnachtsmärchens. Der Vorstand.

Heilanstalt Zgierzka
Straße 17

empfangt Kranke in allen Spezialfällen von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends

Konfultation Bloth 3

Dr. med. S. Kryńska

Spezialärztin für
Haut- u. venerische Krankheiten
Frauen und Kinder

Empfängt von 9-11 und 3-4 nachm.

Ściśniewicza 34 * Tel. 146-10

Dr. J. NADEL

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

Andrzeja 4, Tel. 228-92

Empfängt von 3-5 und von 7-8 Uhr abends

Dr. med. Heller
zurückgelehrt

Spezial-Arzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten

Scragutta 8

Empf. bis 10 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 12-2 für Frauen besonderes Wartezimmer für Unbemittelte — Heilanstaltsproble

Dr. Jan Polak

innerliche u. allergische Krankheiten
(Rheuma, Gicht, Asthma, Migräne, Nesselfieber u.)

Ultraturzwellen und Elektrotherapie.

Rawot 7, Tel. 164-21

Sprechstunden: 1.30-2.30 und 7-8 Uhr

Deutscher Kultur- und Bildungsverein

„Fortschritt“

Rawot-Strasse Nr. 25.

Frauentektion.

Heute, Mittwoch, 6 Uhr abends, Zusammenkunft der Frauen, wobei die Anwesenheit aller Mitglieder dringend erforderlich ist.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater: Heute, 8.30 Uhr Premiere „Wilde Biene“

Populäres Theater: Heute 8.15 Uhr Operette „Dzidzi“

Casino: Jennie Gerhardt

Grand-Kino: Am Pranger

Luna: Das weiße Gespenst

Roxy: Sabra

Capitol: Nacht in Kairo

Palace: Aufstand der Jugend

Corso: I. Todesgeschwader, II. Die Nacht des Schreckens

Metro u. Adria: Die letzte Zarin

Przedwiośnie: Erlaubt uns zu leben

Rakieta: Geheime Mächte

Sztuka: Der königliche Liebhaber

Ortsgruppe Lodz-Nord der DSAF.

Reitera 13

Wir laden alle unsere Mitglieder und Bekannte zu der am Sonntag, dem 17. Dezember 1933, nachm. 3 Uhr, stattfindenden

Weihnachtsbescherung

armer deutscher Kinder

im Lokale Reitera 13 ein.

Reichhaltiges Programm □ □ 2 Märchen-Aufführungen

Der Vorstand.

Gute

Unterhaltungs-Romane

in geschmackvollem Einband zum Preise von **3l. 2.50**

empfiehlt der

Buch- u. Zeitschriftenvertrieb „Volkspreße“, Lodz, Petrikauer 109